

Jahresbericht des Präsidenten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Schweizerische Aktuarvereinigung = Bulletin / Association Suisse des Actuaires = Bulletin / Swiss Association of Actuaries**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A. Allgemeine Mitteilungen

Jahresbericht des Präsidenten

Inhalt:

1. Einleitung
2. Öffentlichkeitsarbeit/fachliche Stellungnahmen
3. Ausbildung/Wissenschaft
4. Internationale Kontakte
5. Personelles
6. Verschiedenes
7. Ausblick

1. Einleitung

Der Jahresbericht soll Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Tätigkeiten des vergangenen Jahres innerhalb der SAV geben. Gleich vorweg: Es war ein ereignisreiches Jahr.

In meiner letztjährigen Rede hatte ich Ihnen versprochen, folgende Punkte anzupacken:

- Ausbildung zukünftiger Aktuar SAV
- Stellung der SAV in der internationalen Landschaft
- Neustrukturierung der Aufgabenzuteilung innerhalb Vorstand und Kommissionen

Diese Ziele sind dank grossem Einsatz von verschiedensten Leuten erreicht worden!

2. Öffentlichkeitsarbeit und fachliche Stellungnahmen

Die Aktuarvereinigung hat unter anderem die Aufgabe, Stellungnahmen zu aktuellen Themen, die mit unserem Beruf zusammenhängen, zu erstellen. Dies ist auch ein Erfordernis der IAA und der GC. Unter der Leitung der Herren Matt und Schneiter sind im letzten Jahr verschiedene Themen behandelt worden. Wir werden unter den Traktanden «berufsständische Fragen» und «Sozialpolitik» noch vertieft auf diese Themen eingehen.

Ich möchte nachfolgend einige Bemerkungen zu den folgenden Bereichen machen:

- 1. BVG-Revision und 11. AHV-Revision
- Stabilisierungsprogramm
- Bilaterale Verträge mit der EU
- Revision des VAG (insbesondere Aufgaben des Verantwortlichen Aktuars)
- Erste Ergebnisse der zwei Fachgruppen zur Erstellung von Berufsgrundsätzen
- Redaktionskommission

1. BVG-Revision und 11. AHV-Revision

Vor rund einem Jahr hat der Bundesrat einen erläuternden Bericht über die 1. BVG-Revision zusammen mit einem Bericht und Vorentwurf zur 11. AHV-Revision in ein Vernehmlassungsverfahren gegeben. Über die Schwergewichtsthemen orientierte bereits an der letztjährigen Versammlung der Leiter des Ausschusses 1. und 2. Säule, Herr Arnold Schneiter. (Vergl. Protokoll der 89. Mitgliederversammlung im Heft 2/98).

Wie zu erwarten war, hat das Vernehmlassungsverfahren zu äusserst kontroversen Stellungnahmen geführt. Der Bundesrat steht nun vor der nicht einfachen Aufgabe, ein Revisionspaket zu schnüren, das Chancen hat, vom Gesetzgeber und anschliessend auch vom Schweizervolk akzeptiert zu werden. Den Fahrplan hat der Bundesrat festgelegt. Er will noch im Herbst 1999 den Eidg. Räten die Botschaft für die Revisionsvorlagen zukommen lassen. Er geht weiter davon aus, dass die beiden Revisionen am 1. Januar 2003 in Kraft treten könnten. A. Schneiter wird noch auf die wichtigsten materiellen Punkte der beiden zu erwartenden Botschaften näher eingehen.

Wenn Sie mir hier eine persönliche Bemerkung gestatten: Weltweit ist es mittlerweile klar geworden, dass umlagefinanzierte Systeme ihre Tücken haben. Andererseits weiss man heute noch besser als schon vor 20 und mehr Jahren, dass deckungskapitalbildende Systeme grosse Stabilität aufweisen. Von der Finanztheorie her weiss man heute auch mehr über die Zusammenhänge zwischen Zins und Inflation, sodass ursprüngliche Befürchtungen gegenüber der 2. und 3. Säule wegen der Inflationsgefahr als überholt gelten können. Die Finanztheorie bietet auch eine solide Grundlage zu Fragen der Anlagepolitik, sodass wohl alle Befürchtungen bezüglich einer zu starken 2. und 3. Säule gegenstandslos geworden sind.

Demgegenüber müsste auch zur Kenntnis genommen werden, dass bei einer Umfrage in der Schweiz weit über 50 % der unter 45-Jährigen an der Sicherheit der 1. Säule zweifeln.

Dies soll keineswegs eine Kritik meinerseits an der AHV sein, die ihre Bedeutung hat und haben wird. Ich hoffe jedoch, dass Parlament und Bundesrat die solide, stabilisierende Funktionsweise der 2. und 3. Säule endlich anerkennen. Diese beiden Säulen werden langfristig zum wichtigsten Fundament unseres Sozialstaates. Es wäre an der Zeit, dass auch eine Mehrheit unserer Politiker dies entsprechend würdigt und nicht im Gegenteil mit steuerlichen Husarenritten und anderen Eingriffen diese beiden Fundamente immer wieder zu erschüttern versucht.

Stabilisierungsprogramm

Nebst den Revisionen sind sozialpolitisch weitere Punkte erwähnenswert. So insbesondere das Stabilisierungsprogramm 1999.

Beim Stabilisierungsprogramm des Bundesrates musste man mit Erstaunen davon Kenntnis nehmen, dass unter dem Titel der Beseitigung von systematischen Steuerlücken massive Eingriffe in die 2. und 3. Säule vorgeschlagen wurden. Auch wenn in der parlamentarischen Beratung, bis auf die Beschränkung der Einkaufsmöglichkeiten bei den Pensionskassen, die vorgeschlagenen Massnahmen abgewendet werden konnten, verunsichert ein solches Vorgehen die Vorsorgeeinrichtungen und ihre Versicherten.

Bilaterale Verträge

Bei der Regelung der sozialen Sicherheit im Personenverkehrsabkommen mit der Europäischen Union steht nun fest, dass es um die Koordination der Systeme der sozialen Sicherheit geht und nicht um eine Harmonisierung von gesetzlichen Vorschriften. Die Schweiz kann deshalb weiterhin autonom über die Entwicklung ihrer Gesetzgebung und über Art und Weise der Leistungen entscheiden, muss aber bei der Anwendung der Gesetzgebung die durch die Koordinationsvorschriften akzeptierten Grundsätze respektieren.

VAG-Revision

Auch zu versicherungsspezifischen Gesetzesänderungen, speziell zum VAG (Versicherungsaufsichtsgesetz), konnten wir unsere Meinung äussern. Gerade hier ist es wichtig, die Bedeutung der aktuariellen Arbeit zu unterstreichen und möglichst im Gesetz abzusichern. Wir haben dem BPV eine Stellungnahme zu-

kommen lassen, die insbesondere die Aufgaben des sog. «Verantwortlichen Akteurs» in einer Gesellschaft in unserem Sinn regelt.

Erste Ergebnisse der zwei Fachgruppen zur Erstellung von Berufsgrundsätzen

Wie ich bereits letztes Jahr mitteilen konnte, wurden zwei Fachgruppen zur Erstellung von Berufsgrundsätzen ins Leben gerufen, wie dies auch in den Richtlinien der IAA und der GC vorgesehen ist.

Nämlich

Fachgruppe Leben: Leitung Gottfried Rey

Fachgruppe Schaden: Leitung Alois Gisler

Insbesondere die Fachgruppe Leben war in den letzten 12 Monaten bereits sehr aktiv. Als eines der wichtigsten Traktanden behandelte sie die Frage des BVG-Zinssatzes und BVG-Umwandlungssatzes. Herr Rey wird Sie dazu noch näher informieren.

Redaktionskommission

Nach aussen gerichtet sind auch unsere «Mitteilungen» die wissenschaftlich bedeutende Artikel veröffentlichen. Der Redaktionskommission unter Marie-Thérèse Kohler sei für diese wichtige Arbeit herzlich gedankt.

3. Ausbildung/Wissenschaft

Nicht ganz ohne Stolz kann ich Ihnen mitteilen: Der Syllabus der SAV ist (bis auf juristische Details) fertiggestellt. Dank dem grossen Einsatz von Hans Werner Kreis konnten wir den ehrgeizigen Zeitplan einhalten!

Ich kann mich hier kurz fassen, da wir wegen der besonderen Wichtigkeit dieser Fragen diesem Thema ein separates Traktandum widmen, nämlich Traktandum 3, in dem Herr Kreis und ich Sie noch genauer informieren werden.

Wichtig für die internationale Anerkennung unserer Mitglieder ist die Unterzeichnung der im «Groupe Consultatif» festgelegten gegenseitigen Anerkennung durch alle Teilnahmeländer. Im Prinzip gehören dazu nur die EU-Staaten, aber wie Sie wissen, ist die SAV seit Herbst letzten Jahres assoziiertes Mitglied.

Für unsere Weiterbildung leistet die sog. Sommerschule sehr viel. Dieses Jahr wurde sie nicht als rein schweizerischer Anlass, sondern im Programm des «Groupe Consultatif» durchgeführt. Herr Embrechts wird darauf noch kurz eingehen.

Ein spezieller Dank geht ferner an die Leiter und Referenten von gestern. Die Arbeitsgruppen Personalvorsorge (Herr Mazouer), ASTIN (Herr Dubey) und Datenverarbeitung (Herr Nickler) haben wiederum viel Interessantes geboten, vorgetragen durch ausgewählte Referenten und mit angeregten Diskussionen.

4. Internationale Kontakte

Das Ansehen unserer Vereinigung in internationalen Fachkreisen ist bedeutend. Dass wir im «Groupe Consultatif», dem aktuariellen Herzstück der EU, als Praktisch-Vollmitglied aufgenommen wurden, zeigt dies deutlich.

Auch in der Internationalen Aktuarvereinigung IAA sind wir als aktive Teilnehmer an Tagungen und Kongressen gerne gesehen. In den Arbeitsgruppen machen wir mit und es gelingt uns auch, durch die kompetente Mitwirkung einiger sehr aktiver SAV-Mitglieder unsere Anträge einzubringen.

Die Aufgaben, die von den internationalen Gremien angepackt und bearbeitet werden, nehmen ständig zu, so dass schon nur die Lektüre der anfallenden Korrespondenz sehr viel Zeit beansprucht. Ich bin deshalb ausserordentlich glücklich, dass unser Kollege Michael Koller sich bereit erklärt hat, die Aufgaben «Correspondant» und «Liaison» gegenüber der IAA zu übernehmen. Die IAA hat die Tendenz, stets neue Kommissionen zu bilden, die von unterschiedlicher Bedeutung für uns sind. Es gilt deshalb, die Spreu vom Weizen zu trennen und in den wesentlichen Arbeitsgruppen mit den kompetentesten Mitgliedern vertreten zu sein. Insbesondere werden wir uns um berufsständische Fragen, Ausbildung und die Accounting-Probleme kümmern und unsern Einfluss geltend machen.

An den vielen Tagungen und Kongressen waren wir vertreten durch verschiedene Kollegen, sofern uns eine Teilnahme wichtig schien. Wir werden auch in Zukunft nur gezielt mitmachen.

5. Personelles

Wie eingangs erwähnt ist es wichtig, eine gewisse Aufgabenzuteilung im Vorstand zu definieren, damit die Vielzahl von Tätigkeiten weiterhin im Milizsystem bewältigt werden kann. Wesentlich dabei ist eine Delegation von Koordinationsaufgaben zwischen den verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen an einzelne Vorstandsmitglieder. In diesem Sinne wurden unsere Tätigkeiten in 4 Bereiche gegliedert und je eine bzw. zwei Personen wurden als Koordinatoren bestimmt.

- Präsidialbereich (Leiter: H. Lüthy)
- Öffentlichkeitsarbeit/fachliche Stellungnahmen (Leiter: P. Diethelm)
- Ausbildung/Wissenschaft (Leiter: P. Embrechts/H. U. Gerber)
- Internationale Kontakte (Leiter: M. Chuard)

Den Koordinatoren danke ich für Ihre Bereitschaft, mich bei der Koordination der Aktivitäten innerhalb der SAV zu unterstützen. Damit sollen im Übrigen aber keine Sonderstellungen innerhalb des Vorstandes definiert werden.

Ich komme nun zu den wichtigsten personellen Veränderungen im Sekretariat und im Mitgliederbestand:

Im Sekretariat sind zwei Änderungen vorgenommen worden: Klemens Binswanger hat die Aufgaben von Hanspeter Tobler per 1. Dezember 1998 und Frau Anne Mantz diejenigen von Frau Rita Sollberger per 1. August 1999 übernommen. Herrn Tobler und Frau Sollberger möchte ich für die geleistete Arbeit herzlich danken, insbesondere Herrn Tobler, der seine Funktion gewissenhaft und mit grosser Umsicht 10 Jahre lang wahrgenommen hat, der sich nun aber in diesem Bereich etwas entlasten wollte.

Der Mitgliederbestand hat wiederum stark zugenommen, konnten wir doch an den Vorstandssitzungen 47 Neumitglieder aufnehmen.

Altenähr Volker, Beilstein (D)
Bachmann Peter, Bern
Bhayani Bharat, Köln (D)
Burger Max ,Dorf
Dr. Chevallier Eric, Feldmeilen
Clauss Nathalie, Saint-Louis
Contat Pierre, Monthey
Dettwyler Nicole, Basel
Dix Roger, Hütten
Dr. Fankhauser Martin, Basel
Fink Thomas, Winterthur
Dr. Furrer Hansjörg, Winterthur
Gisler Olivier, St-Sulpice
Glötzl Rolf, Zürich
Hartmann Jürg, Zürich
Hartmann Peter, Mörschwil
Hrabovszki Laszlo, Zürich
Dr. Hubler Bruno, Zürich
Karolin Andreas, St. Gallen

Knepper Ingeborg, Winterthur
Krummenacher Doris, Oberägeri
Küttel Stefan, Zürich
Lerchmüller Matthias, Zürich
Dr. Lichtenstein Udo, Schaffhausen
Lombao Rubiás Alfonso, Steinhausen
Lorenz Manfred, Bassersdorf
Dr. Lott Klaus, Zürich
Mühlebach Christoph, Thalwil
Munir Shams, Zürich
Ommerborn Stephan, Zürich
Dr. Pirktl Lennart, Zürich
Portmann Sébastien, Saint-Barthélémy
Dr. Reith Roman, Eimeldingen (D)
Rosian Silvano, Faido
Ryter Christoph, Thalwil
Saladin Thomas, Zürich
Sander Heike, Zürich
Sas Roger, Zürich
Spälti Bruno, Niederweningen
Stämpfli Roger, Herrenschwanden
Stocker Christoph, St. Gallen
Straumann Daniel, Grossaffoltern
Dr. Studer Gerold, Zürich
Suter Fabrice, Zürich
Wüthrich Marcel, Bern
Zimmermann Peter, Konstanz (D)
Zollinger Marco, Weiningen

Ebenfalls vergrössert hat sich die Sektion Aktuari SAV, also der Bestand der so genannten «full members». Aus der «Übergangsgeneration konnten folgende Kandidaten aufgenommen werden:

Blumberg Francis
Brönnimann Georg
Ducommun Yves
Dufresne François
Fontana Claudia

Kamber Martin
Kamber Richard
King Peter
Kuster Andreas
Meier Franz
Pouget Dominique André
Quadri Pablo
Schmid Margrit
Sommer Marie-Claude
Stierlin Claude
Stöckli Christian
Strübin Günter

Erfreulich ist die Tatsache, dass wir bereits einige Mitglieder von Aktuarvereinigungen in der EU im Rahmen des gegenseitigen Anerkennungsabkommens bei uns aufnehmen durften. Es sind dies:

Von der DAV:

Arbogast Bernhard Josef, Uetikon a.S.
Mihl E., Winterthur
Reith Roman, Basel

und von der Aktuarvereinigung Frankreichs:

Haag Patrick, Mulhouse (F)

Damit umfasst die Sektion Aktuare SAV 327 «full members».

Die gesamte Vereinigung besteht damit heute aus 916 Mitgliedern, davon sind 38 korporative und 878 Einzelmitglieder.

Leider mussten wir auch im vergangenen Jahr die Nachricht vom Tod verschiedener, verdienter Mitglieder entgegennehmen:

Bays Emile, Luzern
Böhringer Felix, Zürich
Bühler Albert, Caracas
Clerc Jacques, Luxembourg
Dubois Philippe, Zürich
Gysin Werner, Feldmeilen
Kawai Saburo, Tokyo

Kahn Paul Markham, San Francisco
Kuhn Ernest, Pully
Nobs Richard, Zürich
Leuba Lucette, Avenches
Müller Bruno, Nürensdorf
Radek Hermann, Wien
Rosillo Luque D. F., Madrid
Schweizer Otto, Zürich

Wir werden alle in dankbarer Erinnerung behalten. Ich bitte Sie, sich zu Ehren dieser und mir allenfalls nicht bekannt gewordener verstorbener Vereinigungsmitglieder zu erheben.

6. Verschiedenes

Wenn auch dieser Titel wie ein Sammelsurium von unwesentlichen Angelegenheiten klingt, enthält er Mitteilungen, die für alle Mitglieder von Interesse sein dürften.

Wir sind daran, eine neue Mitgliederdatenbank aufzubauen, die als Unterlage für Verzeichnisse, Versand der Mitteilungen und Beitragserhebung dient. Ebenso werden die neuen Bedürfnisse, die durch die Ausbildung zum Aktuar SAV anfallen, berücksichtigt.

Weiter kann ich mitteilen, dass wir unsere Bibliothek, die sich einer äusserst mageren Benützung erfreuen konnte, der Universität Bern abgetreten haben, wo Sie selbstverständlich Zugang haben.

Das «Archiv», d. h. Protokolle und wesentliche Unterlagen der Vereinigung seit ihrer Gründung 1905, wurde nach einer Bereinigung von der Rentenanstalt an den Sitz des Sekretariats bei Swiss Re überstellt. Hier darf ich Sie aufrufen, bedeutende oder interessante Akten aus der Geschichte der SAV bzw. SVVM, die Sie besitzen, dem Sekretariat zuzustellen; dies im Hinblick auf unser 100-Jahr-Jubiläum 2005.

Ganz wichtig ist unser Auftritt nach aussen, der heute via Internet erfolgen muss, um überhaupt anerkannt zu werden. Dazu kann ich Ihnen mitteilen, dass unsere Homepage steht. Einige von Ihnen haben bestimmt schon gestern an den im Foyer aufgestellten Terminals die Homepage angeschaut. Für alle anderen wird Herr Binswanger am Schluss des Jahresberichtes eine kurze Präsentation unseres Internetauftritts geben.

7. Ausblick

Als wichtigste Ziele für das kommende Jahr habe ich mir vorgenommen:

- Abschluss der Ausbildungsbroschüre zum Aktuar und des gesamten Ausbildungskonzeptes, inkl. Prüfungsordnung
- Abschliessende Festlegung der Vorgehensweise für alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit berufsständischen Fragen,
- Internationale Zusammenarbeit, insbesondere mit IAA und Groupe Consultatif.

Generell erscheint mir als wichtigste Aufgabe für die kommenden Jahre die Stärkung des Ansehens und die Anerkennung des Aktuars in der schweizerischen Finanz- und Versicherungswelt sowie deren Ausstrahlung ins internationale Wirtschaftsleben. Ich bin überzeugt, dass wir – Aktuare der Schweiz – wesentliche Beiträge zum Erfolg aller Finanzinstitutionen im weitesten Sinne im öffentlichen wie im privaten Bereich leisten können. Unsere Ausbildung gestattet uns, auch im internationalen Vergleich kompetent mitwirken zu dürfen. Aber wir müssen die internationalen Entwicklungen eng verfolgen und insbesondere auch fähig sein, die theoretischen Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen.

Damit möchte ich meinen Bericht schliessen, nicht ohne meinen Vorstandskollegen und auch allen anderen aktiven Mitstreitern in Kommissionen, Arbeitsgruppen und im Sekretariat ganz herzlich zu danken.

Der Präsident: *Herbert Lüthy*